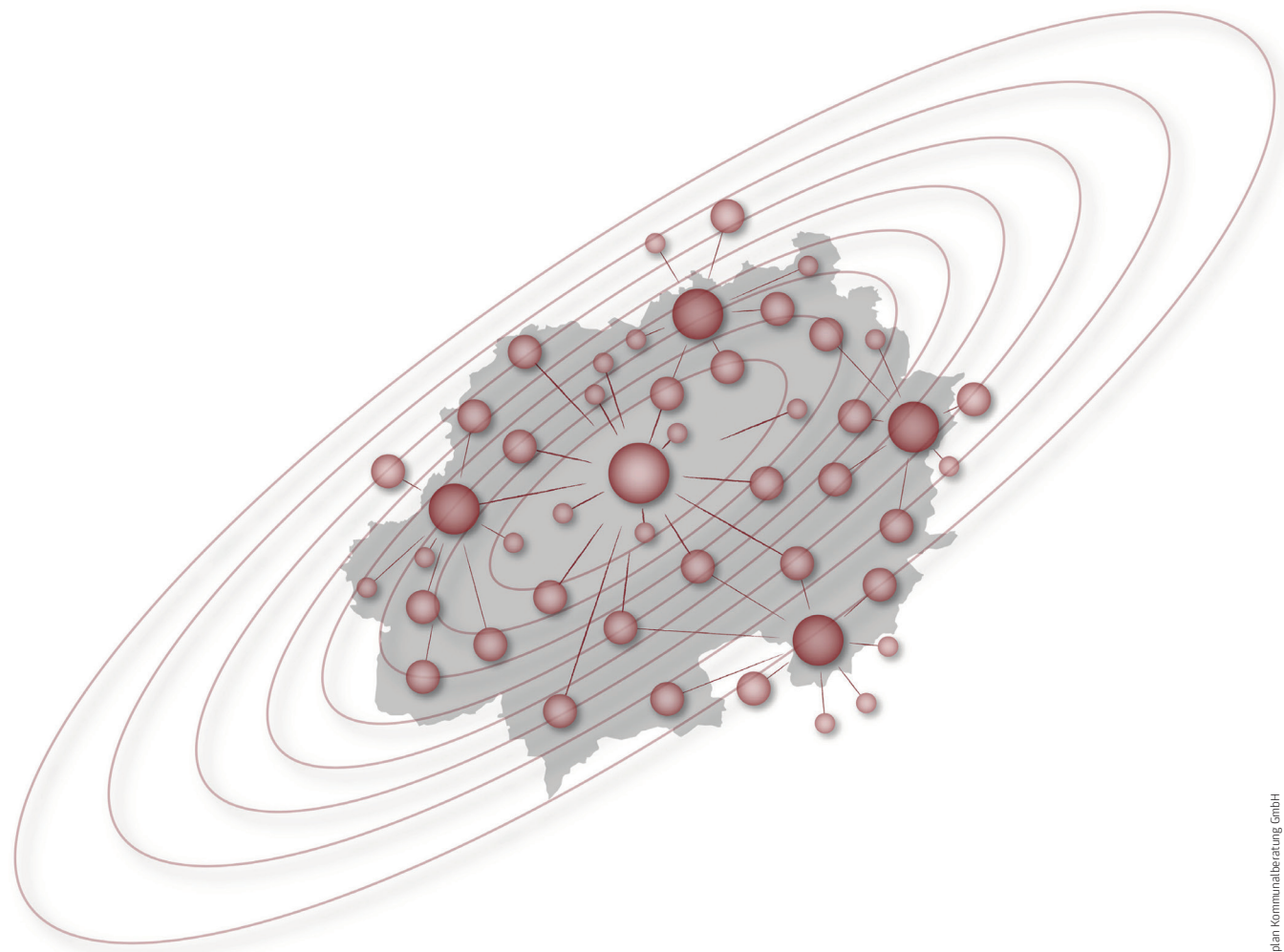


# REGIOPOLREGION PADERBORN

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE REGION

*Was als Wettbewerbsbeitrag begann, wuchs zu einem „planetarischen System“, in dem die Beziehungen zwischen Stadt und Land in wechselseitiger Anziehungskraft wichtige Impulse innerhalb der Region setzen. Damit begreift die regiopolREGION PADERBORN die unterschiedlichen Herausforderungen und Chancen der verschiedenen Kommunen und Akteur:innen der Region als starke Einheit.*



© Stadt Paderborn/complan Kommunalberatung GmbH

Auch wenn oftmals Metropolen im Rampenlicht stehen, darf nicht vergessen werden, dass auch kleine Großstädte abseits von Metropolen bzw. Metropolregionen viel zu bieten haben. Nicht nur die Kosten für Wohnen und Leben sind hier häufig niedriger. Meist punkten diese Orte, sogenannte Regiopolen, auch mit attraktiven Arbeitsplätzen, vielfältigen, attraktiven Kulturangeboten und großzügigen Landschaftsräumen.

Regiopolen sind kleine Großstädte mit hoher Zentralität, die außerhalb des Wirkungskreises einer Metropole verortet sind, mehr als 100.000 Einwohner:innen haben und über eine Universität oder große Fachhochschule verfügen – kurzum: Sie bilden in ihrer Region den Kern eines Kosmos in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Infrastruktur und gelten nicht selten als attraktive Alternative zu den teuren Metropolen. Deutschlandweit gibt es 33 Regiopolen; zu ihnen zählt auch Paderborn. Von hier aus sind nicht nur die umliegenden Mittel- und Kleinstädte sowie Dörfer der über 719.000 Einwohner:innen zählenden Region gut erreichbar, sondern auch die weitläufigen Naturräume mit vielfältigen Freizeitangeboten.

Angestoßen durch die Teilnahme am Landeswettbewerb *Stadt-Umland.NRW* im Jahr 2016 entwickelte die Stadt Paderborn als Projektträgerin gemeinsam mit den Städten Lippstadt und Warburg und der Gemeinde Altenbeken als Wettbewerbsbeitrag ein Zukunftskonzept für die Region. Nur zwei Jahre später mündete dies im April 2018 in der Gründung des *regiopolREGION PADERBORN e.V.*, dem heute 30 kommunale Mitglieder aus sechs Kreisen aus den Regierungsbezirken Detmold und Arnsberg sowie weitere zehn Stakeholder angehören. Gemeinsam unterhalten diese eine Geschäftsstelle.

Ausgerichtet wurde der zweiphasige Wettbewerb im Sommer 2016 vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Ziel, Vorreiterprojekte der Stadt-Umland-Kooperation zu entwickeln. Die einzureichenden „Zukunftskonzepte“ sollten Schwerpunkte in den Bereichen „Siedlungsentwicklung“, „Verkehrsentwicklung“ und „demografischer Wandel“ setzen. Im Mai 2017 wurde das Zukunftskonzept unter dem Titel „regiopolREGION PADERBORN – Auf dem Weg in eine gemeinsame regionale Zukunft!“ als „Konzept mit Vorbildcharakter“ gewürdigt. Besonderes Lob erhielt der Umgang mit den vielfältigen Entwicklungen in den Teilregionen. Zu diesem Zeitpunkt war der partnerschaftliche Prozess bereits in vollem Gange: Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung im November 2016 lotete die Stadt Paderborn gemeinsam mit einer Vielzahl an regionalen Partner:innen die räumlichen, thematischen und organisatorischen Dimensionen der *regiopolREGION PADERBORN* aus.

Die Basis für das weitere Vorgehen bildete eine im Dezember 2016 durchgeführte schriftliche Befragung zu den Interessen und Erwartungen aller Kommunen und regionalen Akteur:innen, gefolgt von zwei regionalen Werkstätten im Januar und März des darauffolgenden Jahres zur gezielten Vertiefung des Konzepts. Die *regiopolREGION PADERBORN* orientiert sich dabei an den funktionalen Beziehungen und kulturellen Bezugspunkten der Städte und Gemeinden in der Region und nicht an ihren Verwaltungsgrenzen. Dementsprechend zeichnet sich das Projekt durch einen bürgernahen Ansatz aus und setzt insbesondere an den Herausforderungen im Bereich Wohnen und Siedlungsentwicklung, dem demografischen Wandel, der Daseinsvorsorge und dem regionalen und überregionalen Verkehr an. Zusätzlich soll der Zusammenschluss die regionale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt stärken sowie die Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltungen ausbauen. „Wir müssen uns gemeinsam den Herausforderungen des demografischen Wandels, der Verkehrswende, der Digitalisierung in allen Lebensbereichen, des Klimaschutzes sowie der Flächenverfügbarkeit für Wohnen und Gewerbe stellen“, so der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Paderborns Bürgermeister Michael Dreier.

Die laufende *REGIONALE 2022* in Ostwestfalen-Lippe begreift der Verein als Chance. Dementsprechend formulierte die *regiopolREGION PADERBORN* ihre Arbeitsfelder in Anlehnung an die „Aktionsfelder“ der *REGIONALE 2022*, „Der neue Mittelstand“, „Die neue Mobilität“, „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ sowie „Das neue Stadt Land Quartier“. Die Digitalisierung erhält als Querschnittsthema in allen Arbeitsfeldern eine besondere Bedeutung. Zu den genannten Arbeitsfeldern richtet der Verein regelmäßig Veranstaltungen aus – neben Werkstatt- und Arbeitskreistreffen unter anderem auch Impulsvorträge zur Verstärkung des interkommunalen Austausches und als Beitrag zur Entwicklung der Region.

Bereits vor dem Landeswettbewerb im Sommer 2016 bekannte sich die Stadt Paderborn mit ihrem Beitritt zum Deutschen *RegioPole*-Netzwerk zu ihrer Identität als solche – heute gehören diesem Netzwerk insgesamt acht Regiopolen an. Das Netzwerk sieht vor, den Austausch zwischen den kleinen Großstädten anzuregen und deren Interessen auf Landes- und Bundesebene zu vertreten. Hierdurch soll die Antriebskraft der Städte für gesellschaftliche, kulturelle, ökonomische und technologische Entwicklungen über die jeweiligen Regionen hinaus an Sichtbarkeit gewinnen. Auf formaler Ebene strebt das Netzwerk außerdem die Verankerung der Raumkategorie „Regiopole“ in der Landes- und Bundesraumordnung an.

Von der *regiopolREGION PADERBORN* profitiert nicht nur die Stadt, sondern auch ihr Verflechtungsbereich. Kontinuierlicher, interkommunaler Austausch und gemeinsames Wirken bieten die besten Voraussetzungen, Paderborn und die Region weiter zu stärken und auf die Zukunft vorzubereiten. Bereits jetzt konnte sie das große Potenzial unter Beweis stellen, über das Regiopolen und Regiopolregionen verfügen. ■